

MUSICA JUDAICA

KÖNIG DAVIDS HARFE

Sonntag, 6. November 2016

Einlass ab 19.30 Uhr, Konzertbeginn 20.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Die Fabrik – Das Kulturwerk

Mittlerer Hasenpfad 5 (im Hof), 60598 Frankfurt a. M.

SIGRUN HAASER Sopran

und

CLEMENS RECH Gitarre

spielen

Mario Castelnuovo-Tedesco

Variationen (attraverso i secoli) op. 71 (1932)

Tema Chaconne – Preludio – Walzer I –

Walzer II – Tempo del Walzer I – Fox-Trot

Alexandre Tansman

Cavatina (1951)

Preludio – Sarabande – Scherzino – Barcarole

Heitor Villa-Lobos

Aria Nr. 5 aus den Bachianas Brasileiras (1938)

Jaime Mirtenbaum Zenamon

Doyle, mayn Doyle! op. 197 (2016) Uraufführung

Sechs jiddische Lieder für Sopran und Gitarre

(Ha Tikva, A lidele, Heymischer Bulgar, Lid fun boyen barakn, Unter dayne vayse shtern, Shternchen)

Eintritt 15 Euro, für Mitglieder 10 Euro, für Studierende und Schüler frei.

Nächstgelegene Haltestellen zum Veranstaltungsort: S- und U-Bahnstation „Südbahnhof“ und Straßenbahn bzw. Bus „Schweizer Straße/Mörfelder Landstraße“ (Linien 14 bzw. 61).

Gefördert u. a. durch: Stiftung Citoyen

S T I F T U N G
CIToyEN
aktiv für Bürgersinn

Musica Judaica e.V. • c/o Institut für Musikwissenschaft, HP 151 •
Senckenberganlage 31 • 60325 Frankfurt a. M. • Vorstand: Prof. Dr. Daniela Philippi •
Prof. Eike Wernhard • Julius Kimmle • info@musica-judaica.de

MUSICA JUDAICA

DAS PROGRAMM

Unter dem Motto „**König Davids Harfe**“ öffnet der erste Teil des Konzerts eine zunächst ungewohnte Perspektive auf die Gitarrenmusik des 20. Jahrhunderts, indem er zeigt, dass jüdische Komponisten einen sehr hohen Anteil des Repertoires für dieses Instrument schufen. Ihr Beitrag zur Musik für Gitarre ist sowohl quantitativ als auch qualitativ herausragend. Im Konzert werden Werke von Mario Castelnuovo-Tedesco (1895–1968) und von Alexandre Tansman (1897–1986) geboten. Der zweite Teil des Programms widmet sich Liedern für Vokalstimme und Gitarre und wendet sich mit der berühmten Aria aus den „Bachianas Brasileiras“ von Heitor Villa-Lobos (1887–1959) nach Südamerika. Den Höhepunkt des Abends bildet die Uraufführung des neuen Werks „Doyle, mayn Doyle!“ von Jaime Mirtenbaum Zenamon (*1953); es handelt sich um einen Zyklus auf ausgewählte jiddische Gedichte.

DIE INTERPRETEN

Die beiden Künstler des Abends musizieren seit 18 Jahren miteinander und haben schon zahlreiche Konzertprogramme mit außergewöhnlichen Schwerpunkten gestaltet. **Sigrun Haaser** (Sopran) studierte an den Musikhochschulen Karlsruhe und Würzburg u.a. bei Hartmut Höll, Mitsuko Shirai und Charlotte Lehmann. Seit vielen Jahren unterrichtet sie als Gesangsdozentin an der Universität Würzburg und konzertiert regelmäßig. **Clemens Rech** (Gitarre) studierte an den Konservatorien in Wiesbaden und Frankfurt und besuchte internationale Meisterkurse u.a. bei Robert Wolff, Wolfgang Lendle und Karl Scheit. Er widmet sich insbesondere der Musik des 20. Jahrhunderts sowie der Interpretation älterer Musik auf originalen Instrumenten.

DER VEREIN

Der Verein *Musica Judaica* verfolgt das Ziel, Musik jüdischer Komponisten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dabei ist es sein besonderes Anliegen, selten oder nie gespielte Werke wiederzuentdecken, die gemeinsam mit auch heute noch regelmäßig gespielten, also bekannteren Werken die musikalische Vielfalt der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägten. Neben Komponisten dieser Zeit berücksichtigt die Programmauswahl insbesondere auch Musikschaffende nachfolgender Generationen, die in ihren Kompositionen jüdische Traditionen aufgreifen. Der Verein veranstaltet jährlich in der Regel zwei Kammerkonzerte und pflegt darüber hinaus die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sowie mit der Goethe-Universität Frankfurt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.musica-judaica.de

S T I F T U N G
CIToyEN
aktiv für Bürgersinn

Der Verein dankt den genannten und den ungenannten Förderern.